

# Professor Hans Jenny-Dürst

Autor(en): **Hofacker, Karl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **59 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Patentierung von Grundbuchgeometern** **Géomètres du registre foncier diplômés**

Auf Grund der bestandenen Prüfungen ist den nachgenannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

Ensuite des examens subis, le diplôme de géomètre du registre foncier a été délivré à MM.:

Erni Hans, von Zürich  
Frick Bruno, von Sennwald SG  
Hippenmeyer Jules, von Zürich und Gottlieben TG  
Hulliger Armin, von Basel  
Kägi Rolf, von Zürich  
Knecht Erich, von Untersiggenthal AG  
Matzinger Hans, von Rüdlingen SH  
Monti Luciano, von Cademario TI  
Mory Paul, von Riehen BS  
Mülchi Rudolf, von Arch BE  
Reinhard Cuno, von Kleindietwil BE  
Schudel Arnold, von Wiesendangen und Winterthur  
Schwarz Walter, von Bassersdorf ZH  
Walser Hans, von Wald AR  
Wanner Kurt, von Schleithem SH

Bern, den 10. Oktober 1961

Berne, le 10 octobre 1961

*Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement*  
*Département fédéral de justice et police*

### **Professor Hans Jenny-Dürst †**

Die Botschaft vom Hinschiede des früheren Inhabers der Lehrkanzel für Baustatik, Hoch- und Tiefbau an den Abteilungen für Architektur und für Kulturingenieurwesen an der ETH, Professor Hans Jenny-Dürst, hat in den Herzen der Architekten, Bau- und Kulturingenieure, die den lieben Verstorbenen kannten, Gefühle großer Trauer hervorgerufen. Das langjährige erfolgreiche Wirken des geliebten Professors an der höchsten technischen Schule unseres Landes sei deshalb auch an dieser Stelle in Erinnerung gerufen.

Geboren am 21. Oktober 1886 in Stäfa, absolvierte Hans Jenny in den Jahren 1905–1909 das Bauingenieurstudium an der ETH. Anschließend ernannte ihn der Professor für Baustatik und Brückenbau an der Abteilung für Bauingenieurwesen, Professor A. Rohn, zu seinem Ersten Assistenten und später zu seinem Assistent-Konstrukteur. In beinahe

zwei Dezennien war es dem begabten Ingenieur vergönnt, als verantwortungsfreudiger Mitarbeiter des Chefs an sehr vielen Aufgaben des Brücken-, Talsperren- und Hochbaues der Praxis maßgebend mitzuwirken und zudem als Assistent seine reichen Kenntnisse mit großem pädagogischem Talent und nie erlahmender Hilfsbereitschaft den Studierenden mitzuteilen. Diese Hilfsbereitschaft des im wahrsten Sinne des Wortes gütigen Menschen galt aber nicht nur den Studierenden, welchen er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern ungeteilt auch den in der Praxis stehenden jungen Ingenieuren, die in statischer, konstruktiver oder auch menschlicher Hinsicht irgendwelche Schwierigkeiten zu überwinden hatten.

Die Ernennung des hervorragenden Pädagogen zum Professor für die Ingenieurwissenschaften an den Abteilungen für Architektur und für Kulturingenieurwesen erfolgte auf den 1. April 1927. Das hochentwickelte Verantwortungsgefühl gegenüber der studierenden Jugend veranlaßte Professor Jenny, die schon von seinem Vorgänger übernommene Tradition eines wissenschaftlich einwandfreien Unterrichtes in Baustatik und Konstruktion weiterzuführen, um den Architekten das sichere system- und materialgerechte Entwerfen und den Kulturingenieuren die fachmännische Durchführung ihrer späteren Aufgaben als Gemeindeingenieure zu ermöglichen. Die Kraft der Güte, Liebe und Toleranz, die von der starken Persönlichkeit des sich voll in den Dienst der Schule stellenden Professors ausstrahlten, haben zum großen Erfolg des allseits so geachteten und verehrten Lehrers beigetragen.

Besondere Verdienste erwarb sich Professor Jenny durch seine Bemühungen um die vermehrte Anwendung des Holzes im Bauwesen und um die Entwicklung des Holzbaues durch wissenschaftliche und experimentelle Untersuchungen. Maßgebend war auch der Anteil, den er an der Projektierung und Einrichtung der Abteilung «Unser Holz» anlässlich der Landesausstellung 1939 in Zürich zu erfüllen hatte. Dieser große zusätzliche Einsatz nahm die Kräfte des durch die ihm eigene verantwortungsbewußte Erfüllung seiner Aufgabe an der ETH schon vollauf ausgefüllten Kollegen so sehr in Anspruch, daß sich bald darauf Ermüdungserscheinungen einstellten, die auf Anfang des Jahres 1941 einen Krankheitsurlaub und auf den 1. April 1942 den Übertritt in den Ruhestand zur Folge hatten. Die spätere Erkenntnis, daß das vorzeitige Ausscheiden aus dem aktiven Lehrbetrieb auf Krankheit zurückzuführen sei und nicht auf sein Versagen – wie nur er allein in seiner großen Bescheidenheit glauben konnte – verschaffte Professor Jenny viele glückliche Jahre, die er in wohlverdienter Ruhe an der Seite seiner ihm stets hilfsbereiten Ehegefährtin erleben durfte.

Das am 7. September 1961 erfolgte Ableben eines in seltener Weise als edel zu nennenden Menschen ruft seinen vielen Freunden, ehemaligen Kollegen und Schülern die reichen Gaben geistiger und fachlicher Art in Erinnerung, die sie entgegenzunehmen das Glück hatten und für die sie ihm immer dankbar verbunden bleiben werden.

*Karl Hofacker*